

Salzburg AKTUELL

● Spitzer mit Stöbe

Mit einem bei der Talstation der Bergbahn Durgaußen abgestürzten Skilangläufer des österreichischen Jugendbundes im Alter zwischen 16 und 17 Jahren auf Spitzberg. Dabei geriet er in einen Unfall, einer der Bereiche wurde dabei schwer verletzt, er liegt derzeit im Spital auf der Intensivstation. Der Skilangläufer bei dem Unfall beschädigt. Die Ermittlungen der Polizei laufen noch.

● Im Stillebeibehalten

In einem Wohnblock in Salzburg-Mirgastal. Nach am Sonntag ein Personenschiff verunglückte. Der Bergbahnverkehr wurde durch den Brand aus der Lage gebracht. Der Verkehr wurde wiederhergestellt.

● In der Gegend

Ein Tier wurde am Sonntag in Salzburg-Stadt mit einem Gegenstand, zwei Österreichische mit einem Horn, einen Gegenstand erwischt. Alle drei wurden angeklagt.

● Salzbürger

Letztendlich der Wiener Südbahnen Versicherung und in Salzburg die Eisenbahn-Schienen im Gebirge durch Naturkatastrophen - also Sturz, Hagel- und Hochwasser - im Jahr 2011 um gut 24 Prozent gegenüber 2010 gestiegen. Insgesamt gab es 96 Schadenmeldungen.

● Was für ein Sturz

Bei Kontrollen in der Nacht zu Sonntag wurden im Flieger 15 Lecker zum Alkoholtest getrunken. Ein Lecker war betrunken. Im Flieger waren alle 70 Tests negativ.

● Im Stillebeibehalten

Transportierung der Person. Montag, in der Salzburg-Mirgastal.



Thomas Sykora lässt sich von MAS-Geschäftsführer Christian Moik das ePad-Sport auflegen

Wie Michi Kirchgasser schwört auch Thomas Sykora darauf

Wohltuende Magnetfelder als Energie-Kick für unsere Zellen

Erst kürzlich „outete“ sich Salzburgs Slalom-As Michi Kirchgasser, dass sie bei der Behandlung ihrer Schienbeinkopfprellung auf die Wirkung von magnetischen Feldern setzt. Und auch TV-Moderator Thomas Sykora schwört auf die neuen, mobilen ePads, die er sich bei jeder Gelegenheit umschnallt.

Monaten sind die kleineren ePads, die man immer und überall verwenden kann, am Markt“, erklärt Geschäftsführer Christian Moik.

Es gibt eine Sport-Version und ein „Relax“-Gerät, das speziell für den Rücken konzipiert ist. Über eine handliche Steuereinheit kann man

VON GERNOT HUEMER

ganz einfach die drei verschiedenen Programme wählen. „Schwingungen mit 4 Hertz sind entspannend, jene mit 8 Hertz leicht aktivierend und 1500 Hertz wirken wie eine Eisbehandlung bei akuten Verletzungen“, versichert Moik.

Der die Wirkungsweise wie folgt erklärt: „Die Eisenteile im Blut werden durch das Magnetfeld ausgerichtet, damit die Durchblutung gesteigert.“ Mit dem angenehmen Effekt, dass es keinerlei Nebenwirkungen gibt.

Daten & Fakten

→ Das Magnetfeld, das vom ePad erzeugt wird, ist jenem der Erde nachempfunden, ohne das es kein Leben auf unserem Planeten geben würde.

→ Schon der griechische Philosoph und Arzt Hippokrates soll auf die Wirkung magnetischer Steine gesetzt haben.

→ Die neuen ePads sind überall einsetzbar. Im Auto, bei der Arbeit etc. Sie können am ganzen Körper mit Bändern befestigt werden.

→ Die energetische Balance führt zur Muskelentspannung, zu schnellerer Regeneration und bei Entzündungen abschwellend.

Wie sehr sein Körper auf die Magnet-Behandlung anspricht, erfuhr der zweifache Slalom-Weltcupsieger nach seinem Sturz am Kitzbüheler Ganslernhang. „Meine Schulter war teilweise ausgekugelt. Der Arzt hat gesagt, dass ich eigentlich operiert werden müsste“, erzählte Sykora beim Besuch der Salzburger MAS-Niederlassung in Eugendorf. Doch nach ein paar Behandlungen mit den schwingenden Magnetfeldern konnte er zwei Tage später in Schladming schon wieder mit der Kamera durch die Tore düsen.

„Die großen Magnetfeldmatten, auf die schon Thomas Muster vertraut hat, gibt es seit Jahren. Seit zwei

werden die Stars „blau“!

Christof Birbaumer erleben das erste Training auf der Olympia-Abfahrt 2014 mit



▲ Die ÖSV-Stars beim Training in Sotschi: Bernhard Graf und Georg Streitberger bei der Besichtigung (oben) – und Hannes Reichelt in voller Aktion ... ►



Foto: Christof Birbaumer (2)

Reiteralm statt Sotschi:

Speed-Tests von Marcel

Wie er immer geplant hatte, machte Marcel Hirscher die Reise nach Sotschi nicht mit – statt in Russland die Super-Kombi am Sonntag zu bestreiten, trainiert der Weltcup-Zweite derzeit wieder auf der steirischen Reiteralm. Und zwar erstmals in dieser Saison für die Speed-Disziplinen. „Aber für mich ist das noch wie ein anderes Universum“, erklärte er nach den paar Super-G-Läufen. Ob er in knapp zwei Wochen in Crans Montana in dieser Disziplin auch im Weltcup startet, will der 22-Jährige deshalb erst in den nächsten paar Tagen entscheiden.

Michaela und ihr siegender Teppich

Seit ihrer Schienbeinkopf-Prellung ist Kirchgasser schnell, und eine Magnetfeldmatte hilft ihr nun auch in Andorra



Michaela Kirchgasser

Foto: Tröster

Ein bissl, sagt Michaela, spürt sie's manchmal schon noch. Und so richtig verwunderlich ist das nicht. Schließlich ist es nur etwas mehr als einen Monat her, dass Schoko-Mädel Kirchgasser in den sauren Apfel einer Schienbeinkopf-Prellung beißen musste. In Zagreb, im ersten Durchgang des Slaloms am Sljeme.

Seit sich der Schmetz an ihre Beine geheftet hat, fuhr die 26-Jährige die besten Slalom-Ergebnisse ihrer Karriere ein. In Zagreb im Finale den ersten Stockerlplatz (3.), in Kranjska Gora gar ihren ersten Sieg.

Das spricht sehr für die Ärzte & Physiotherapeuten, die sich um das lädierte Knie gekümmert haben. Aber ohne Kirchgassers „Zauberteppich“ wäre der goldene Jänner wohl kaum Realität geworden.

Eine Magnetfeldmatte. Optisch einer Turnmatte nicht unähnlich. Doch mit einem magnetischen Feld ausgestattet, das die Probleme eines Patienten sozusagen „umpolt“. Eine angeblich uralte alternativmedizinische Behandlungsmethode, schon Hippokrates habe den Einsatz von magnetischen Steinen beschrieben.

Michaela macht auf ihrem „siegenden Teppich“ das Knie- und Knorpel-Gymnastikprogramm, manchmal schläft sie überhaupt drauf.

Der Erfolg hat den Glauben an die Matte verstärkt. „Ich bin aktiver, ich fühle mich freier“, beschreibt sie den Erfolg. Und logisch: Für die Technikrennen in Andorra (zwei Riesentorläufe, ein Slalom) ist Kirchgasser wieder voll „aufgeladen“.

PS: Auch TV-Experte Thomas Sykora heilte seine Schulterprobleme nach dem Crash beim Kitz-Slalom ohne Operation mit seinem MAS-Magnetfeld. G. Fraisl